

Wehr-Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **18 (1942-1943)**

Heft 23

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Langlauf

nicht nur prächtiges Wetter, sondern auch einen Schnee, wie man ihn auch nicht hätte besser wünschen können. Mit Hilfe der Grindelwaldner Buben hatte Hptm. Baudet eine Piste abgesteckt, die einmal nicht durch die sattsam bekannten «Erlen» führte, sondern weit oben auf der Sonnseite des Gletscherdorfes die Läufer die gegenüberliegenden Bergriesen bewundern ließ. Die 11 km lange Strecke mit einer totalen Höhendifferenz von 350 Metern war wohl hart und gestaffelte nebst den dazugehörenden «Kräfteaubern» die Verwendung eines flüssigen Laufstils, der einem gut trainierten Konkurrenten sehr zustatten kam. Trotzdem

die Wachsfrage nicht gerade schwierig zu lösen war, sahen wir doch noch hin und wieder einen, der sich über seine Stogeln nicht genug wundern konnte. Wenn man den Trainingsmangel, der auch hier festgestellt werden konnte, berücksichtigt, darf man mit den aufgewiesenen Leistungen durchaus zufrieden sein. Auf der ganzen Linie war der Einsatz da und die zum Teil sehr guten Zeiten beweisen auch neuerdings, daß sich unsere «modernen» Mehrkämpfer auch in dieser Disziplin in Adelboden große Kämpfe liefern werden.

Lt. Schild Hans dominiert hier, wenn auch knapp, so doch verdient. Seine schwächste Disziplin ist wohl das Fech-

ten. Er dürfte hier noch Wesentliches hinzulernen, so daß er an den Winter-Armeemeisterschaften zu den «Gefürchteten» zählen wird. Oblt. Somazzi gab auch in dieser letzten Disziplin sein alles her. Nur mit wenigen Sekunden mußte er sich von Lt. Schild besiegen lassen. Als dritter im Bunde kam auch Oblt. Vollmeier Jos. unter 54 Minuten ein, was ihm gestattete, dadurch mächtig an Boden aufzuholen. Positionsverbesserungen erreichten ferner Lt. Schoch, Fw. Schneiter und Hptm. Glatthard, während die Hauptleute Musy und Wiesmann durch eine Schwäche in der letzten Disziplin einige Stufen hinunterstiegen. (Die Resultate gaben wir in letzter Nr. bekannt.)

Nationalmannschaft für den Winter-Mehrkampf gegen Schweden

Es ist besonders erfreulich, daß die Beziehungen zwischen den besten Fünfkämpfern Schwedens und der Schweiz und den beiden neutralen Ländern den Kriegsverhältnissen zum Trotz aufrecht erhalten bleiben und sich immer enger gestalten. Der Erbprinz von Schweden, Gustav Adolf, hat vor einiger Zeit wiederum eine schweizerische Delegation zu einem Wettkampf eingeladen. Es handelt sich dabei um die Schwedischen Winter-Mehrkampf-Meisterschaften, die vom 3. bis 6. März 1943 in der schwedischen Wintersport-Metropole, Oestersund, zur Durchführung gelangen werden. Der Wettbewerb umfaßt einen **Fünfkampf** bestehend aus den Disziplinen Fechten, Schießen, Reiten, Ski-Langlauf und Ski-Abfahrt.

Auf Grund früherer Leistungen und vor allem der Ausscheidungen anlässlich des Winter-Mehrkampf-Turniers von Grindelwald, hat der Mannschaftsführer der Nationalmannschaft im Einverständnis mit dem General die Equipe wie folgt nominiert: Hptm. Glatthard Karl, Oblt. Meister Hans, Oblt. Vollmeier Josef, Oblt. Somazzi Vincenzo und Lt. Schoch Alfons. Als Ersatzleute sind bestimmt worden: Lt. Selve Heinz und Lt. Schild Hans.

Die Schweden haben ihrerseits eine sehr starke Mannschaft nominiert, die sich gründlich und sorgfältig auf die Wettkämpfe vorbereitet. Fast alle schwedischen Offiziere stehen dauernd im Instruktionsdienst; dennoch können und müssen sie sogar einem regelmäßigen Training in allen Disziplinen obliegen. Ungleich schwieriger gestalten sich die Verhältnisse für unsere Vertreter. Oblt. Meister, der gleichfalls im Instruktionsdienst tätig ist, hat im Gegensatz dazu nur geringe Trainingsmöglichkeiten und seine Teilnahme am Ländertreffen wird zudem beispielsweise aus

zeitlichen Gründen in Frage gestellt. Bei den übrigen schweizerischen Vertretern handelt es sich um Miliz-Offiziere, die in ihrem Beruf voll und ganz beschäftigt sind und ihr Training nach dem Dienst oder nach Schluß der Berufsarbeit zu leisten haben. Wenn auch Oblt. Somazzi in Grindelwald — obwohl er seit längerer Zeit in einem strengen Aktivdienst steht — eine vorzügliche Form an den Tag gelegt hat, so darf andererseits doch nicht vergessen werden, daß die Nächstplacierten ziemlich deutlich distanziert wurden, daß die Schweden jedoch über zahlreiche äußerst ausgeglichene Fünfkämpfer verfügen.

Die Schweizer Delegation wird wiederum unter Leitung ihres Mannschaftsführers, Hptm. Wyß, die Reise antreten, wobei Malmö mittels Flugzeugs erreicht werden soll. Wie auch die Ergebnisse dieser Begegnung immer ausfallen mögen, wichtig ist vor allem, daß die tiefe und echte Sympathie zwischen den beiden Ländern noch vertieft wird und daß auch dieser Wettkampf in jenem Geiste militärischer Kameradschaft ausgetragen wird, der schon je und je den Treffen der Schweden und Schweizer ein eigenes Gepräge verliehen hat.

Wehr-Sport

Skiwettkämpfe einer Division in Davos

(:) Vom 22 bis 24. Januar führte eine Felddivision ihre Skimeisterschaften, verbunden mit Ausscheidungswettkämpfen, unter vorwiegend günstigen Witterungs- und Schneeverhältnissen in Davos durch. Der **Patrouillenlauf** stand im Zeichen einer Rekordbeteiligung von 53 Mannschaften. Trotzdem diesmal die Patrouillen aus derselben Einheit zu rekrutieren waren, stand das Leistungsniveau deutlich über dem des Vorjahres. Die durch die Wintergebirgskurse erreichten Fortschritte machten sich in erfreulicher Weise bemerkbar. Die Disziplinen des **Mannschaftsdreikampfes** waren neu und wurden von den 12 angetretenen Equipen mit unterschiedlichem Erfolg gemeistert; besonders im Abfahrtslauf und beim Handgranatenwerfen im Verlaufe des mit etlichen Hindernissen gespickten Ski-Geländelaufes konnten nur wenige Konkurrenten mit ihren Resultaten zufrieden sein. Der **Einzellauf** schließlich litt etwas unter dem starken Schneefall, ergab aber eine große Zahl ansehnlicher Leistungen und harte Kämpfe um die Spitzenpositionen. Der an Kraft und Stil gleicher-



Z. Z. 4308



H. BUSSARD

Elektroingenieur S. I. A.

Ingenieurbüro und Elektrounternehmung
ZÜRICH 2, Im Raindörfli 10, Tel. 5 45 04

Projektierung und Bau von Frei- und Kabel-
leitungen jeder Art

Elektrische Bahnoberbau-Schweißungen

Eduard Gallusser A.-G., Berneck

Fabrikation von Militärzeugleder für Sattler

Juchtenleder und Sohlleder für erstklassige Sportschuhe

BREVO

A.G. FÜR EXPLOSIONS- U. FEUERSCHUTZ
HORGEN (ZÜRICH) · TEL. 924.201

**Benzintanks
Meßapparate
Feuerlöscher**

Das Spezialgeschäft für

Möbelstoffe

Schoop

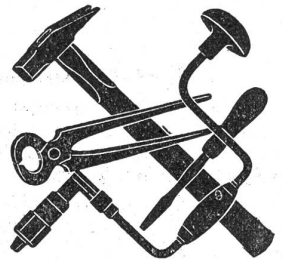
Zürich, Usteristr. 5, Tel. 34 610

Soldatenmarken

Billige Packungen für Wiederverkauf mit 50, 100, 200, 300, 500 diversen
à Fr. 5.-, 10.-, 20.-, 30.-, 55.- usw. Fehllistenerledigung. Neuheiten
im Abonnement, Nominalwert + 5 Rp. Kaufe Seltene und Bessere.

Übernehme für jede Einheit den Vertrieb ihrer Marken.
H. Spörri, Kehrsatz b. B. Postcheck III/5274.

Werkzeuge



Kisling

S. Kisling & Cie. A.-G., Zürich 1
Limmatquai 30 - Tel. 2 72 60

BUCHDRUCKEREI

SCHMANN & SCHELLER AG.

DIE DRUCKEREI DES
„SCHWEIZER SOLDAT“
liefert schnellstens jede Druckerbeit

USTER
HOCHFREQUENZ
und FERNSPRECH-
TECHNIK
NACHRICHTENGE-
RATE für die ARMEE
APPARATE U. MASCHINEN-
FABRIKEN USTER
vorm. Zellweger A.-G.



*Salat! .. ohni Oel!? — — — Mir hät de Hauptme au g'sait,
meh Salat müeß uf de Lade! Ich ha dr „SAIS“ telephoniert —
Züri 26993 —. Die hät mer e Chorbfläsche voll vo dere neue
Salatsoose g'schickt. Ich säg dr: eifach prima!*

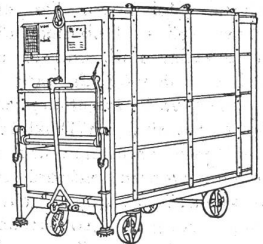
„Salat-Sauce SAIS“ oel- und fettfrei, in Literflaschen und in Korbfleschen à 10 und
20 Kilo kann von den Einheiten direkt bezogen werden, da es sich um ein mar-
kenfreies Produkt handelt.

Das Haus für

Qualitätsware

Merkur

Spezialgeschäft für: **Kaffee-Tee-
Chocolade-Lebensmittel**



**Transportgeräte
Kempf & Co., Herisau 2**

maßen ausgezeichnete **Kan. Plattner Erwin**, der schon am Vortage seiner Patrouille zum Sieg verholfen hatte, kam hier zu einem bemerkenswerten zweiten Erfolg und zum verdienten Titel des Divisionsmeisters.

Resultate:

Patrouillenlauf

(20 km Länge, 800 m Höhendifferenz, 53 gestartete Patrouillen):

1. Patr. Wm. König Fritz 2.29.38^{1/5}
2. Patr. Lt. Baumgartner Peter 2.30.23^{3/5}
3. Patr. Lt. Fischer Hans 2.30.46^{3/5}
4. Patr. Wm. Hächler Hansuli 2.33.5^{2/5}
5. Patr. Fw. Messer Jakob 2.34.29^{4/5}

Einzellauf

(16 km Länge, 500 m Höhendifferenz, 61 Startende):

1. Kan. Plattner Erwin 1.59.19
2. Mitr. Madutz Fritz 2.05.55
3. Lt. Baumgartner Peter 2.5.15
4. Lt. Sturzenegger R. 2.6.24
5. Gfr. Lussy Hans 2.9.33
6. Gfr. Reimann Anton 2.10.4

Dreikampf

(Abfahrtslauf, Schießen, kombinierter Ski-Geländelauf):

Patr.-Führer	Abfahrt Rang	Schießen Rang	Hindernis Rang	Total Rang
Wm. Kernen R.	2.	7.	1.	1.
Wm. König Franz	1.	4.	6.	2.
Lt. Aebi Ernst	7.	3.	2.	3.
Kpl. Märki Friedr.	3.	6.	5.	4.
Oblt. Fehlmann	8.	1.	9.	6.
Oblt. Baumgärtner	4.	2.	10.	5.

Militärisches Allerlei

Igelstellungen

Es besteht, nach Meldungen aus Rußland zu schließen, ein großer Unterschied zwischen den deutschen Igelstellungen, wie es sie zur Zeit an der Ostfront gibt und jenen, die sich im letzten Winter so gut hielten. Eine Igelstellung hört dann auf gefährlich zu sein:

- a) wenn die eingeschlossenen Kräfte stärker sind als einige Bataillone;
- b) wenn der Nachschub für diese Truppen durch die Luft bewerkstelligt werden muß und
- c) wenn sich diese Truppen nicht an andere Truppen in ähnlicher taktischer Lage anlehnen können.

Bei einem wirklich geplanten Igelstellungssystem wird den angreifenden Truppen die Möglichkeit gelassen, sich an ganz gewissen Stellen zwischen den Igelstellungen vorzuarbeiten. Das Wesentliche bei dieser Planung ist, daß der vordringende Angreifer ständig aus der Flanke her mit Artilleriefeuer gestört werden kann, so daß sich sein Nachschub unter denkbar ungünstigen Voraussetzungen vollziehen muß, und die Stoßkraft deshalb nach und nach erlahmt. Diese Durchbruchstellen des Angreifers werden zum voraus vom Verteidiger geplant.

Die Durchbruchstellen, die heute bestehen, wurden jedoch von den russischen angreifenden Divisionen in das deutsche Verteidigungssystem hineingehackt und sind deshalb nicht von deutscher Seite geplant. Es sind vielmehr richtige Durchbrüche, die schließlich große Teile der Front zum Rückzug zwangen.

Kosaken in Aktion

Gegenwärtig leisten die russischen Kosaken an der Ostfront unschätzbare Dienste bei der Vernichtung deutscher befestigter Stellungen. Sie operieren zum großen Teil in Gebieten, die ihnen sehr gut bekannt sind, und es ist ihnen deshalb sehr oft möglich, ganz überraschende Vorstöße und Umgehungsmanöver auszuführen. Sie sind mit Tankbüchsen, Gewehren, Maschinenpistolen und schweren Maschinengewehren ausgerüstet. Wenn die russischen Tanks gegen ein Dorf in der Steppe vorgehen, so erscheinen die Kosaken meist rechtzeitig, um bei dem, was sie «das Zusammenhauen» nennen, dabei zu sein. Dann rücken sie meist fächerförmig vor, oder fallen dem sich zurückziehenden Gegner dauernd in die Flanke.

Wohl kämpfen die Kosaken zum großen Teil nach ihren alten Traditionen, doch weisen militärische Beobachter in Rußland darauf hin, daß sie ihre Taktik mit außerordentlicher Geschicklichkeit der Taktik des Gegners anzupassen wissen. So wenden sie heute im Kampf Tricks an, die

ihnen noch diesen Sommer unbekannt waren. Sie lernten die Stärken, aber auch die Schwächen des mechanisierten Angriffs kennen, und in Zusammenarbeit mit ihren eigenen mechanisierten Truppen sind die Kosaken an manchen der schnellen Vorstöße hervorragend beteiligt.

